Die Düngerpräparate Rudolf Steiners – Herstellung und Anwendung

Walter Stappung, Autor und Verlag, ISBN 978-3-9521944-4-7. Selbstverlag, Rüfenacht 2017, mit Quellenband: CHF 128 (ohne CHF 112).

Das Buch in Grossformat, 632 Seiten umfassend, mit separat gebundenem Bibliographieteil, Gesamtgewicht 2,2 kg, in signalhaftem Gelb, war an der letzten Landwirtschaftlichen Tagung, wo es brandneu aus der Druckerei kam, nicht zu übersehen. Genau so ist der Autor, Walter Stappung, nicht zu übersehen. An vielen biodynamischen Zusammenkünften erkennt man ihn durch sein markantes Outfit mit seinem breitkrempigen schwarzen Hut. Aber auch geistig-kulturell ist Walter seit vielen Jahren eine markante Erscheinung. Mit seiner offenen und gleichzeitig eigenwilligen Art ist er als Experte für die Präparate unterwegs. Das grosse Buch in den Händen haltend, fragt man sich: Was ist jetzt drin im Buch? Wie ist dieses Kompendium strukturiert? Wie schafft Walter den Spagat zwischen objektivem Sammeln aller verfügbaren Angaben und seinen aus den Gesprächen bekannten dezidierten Positionierungen? Wie ist die innere und äussere Haltung des Autors seinem Thema gegenüber?

Die Haltung des Autors wird sofort klar, und zwar im Titel des Werkes: «Die *Dünger*präparate Rudolf Steiners» – damit ist eine Ansage gemacht! Es geht bei den Präparaten um die Düngung – meinem Verständnis nach ist dies richtig. Natürlich bedingt das einen wesentlich erweiterten Düngungsbegriff. Denn Wesentliches dessen, was Düngung ist, bleibt Geheimnis – aber darin besteht die permanente Praxis- und Forschungsaufgabe für die von der Anthroposophie inspirierte Landwirtschaft. Die Präparate als Medikamente oder Sakramente zu bezeichnen und zu verstehen, wie es öfters geschieht, kann interessante Gesichtspunkte eröffnen, trifft aber nicht den Kern der Sache. Ich meine also, dass Walter mit dem Titel den ersten Nagel auf den Kopf trifft.

Den zweiten Nagel trifft Walter mit dem Titel des Kapitels, wo er allgemein die Präparate einführt: «Die Präparate – Das *Herzstück* von Rudolf Steiners Wirtschaftsweise». Mit der Charakterisierung als Herzstück sind meiner Beurteilung nach die Präparate richtig gewichtet und in den Gesamtkontext dessen, was wir Biodynamik nennen, eingeordnet. Sie sind nicht irgendein Element unter vielen, und sie sind auch nicht alles, sondern eben dem Herz vergleichbar die pulsierende Mitte, wo vieles mündet und wovon

vieles ausgeht für die Praxis und die Forschung.

In vielen anderen Elementen des Buches findet sich eine gesunde, nüchterne Haltung von Walter Stappung wieder, z.B. weist er einige Stellen von spekulativ Steiner zugeschriebenen Aussagen klar zurück. Einem situativ-persönlichen Zugang wird das nötige Gewicht zugesprochen und gleichzeitig einem naiven nicht-wissenden Zugang die Berechtigung abgesprochen. Die selbstverantwortete Praxis ist Walter das Wichtigste, und dieser will er mit seinem Kompendium dienen, es geht ihm nicht um eine Darstellung der Präparate an und für sich.

Die Strukturierung des Buches hat sich mir persönlich nicht ganz erschlossen. Es geht zwar den üblichen Gang von den Spritzpräparaten zu den Kompostpräparaten und von der Herstellung zur Anwendung. Was aber der Gesichtspunkt war, ein Thema sowohl im Hauptteil wie im Anhang zu bringen, wird nicht klar. Z.B. wird das Kuhhorn, im Hauptteil und im Anhang besprochen, die im Buch durch gut 400 Seiten getrennt sind, erscheinen im Inhaltsverzeichnis aber zusammen. Die Bibliographie dazu ist dann noch im separaten zweiten Buch verzeichnet.

Das Buch besteht im Wesentlichen aus allem gesammelten Material zu den Präparaten. Das betrifft erstens den Landwirtschaftlichen Kurs, zweitens fast alles, was seit 92 Jahren zu den Präparaten publiziert wurde, drittens Resultate von Forschungsreisen und Besuchen bei vielen Präparateherstellern in aller Welt und viertens Ergebnisse der eigenen langjährigen praktischen Erfahrung des Autors. Kurz, der Reichtum ist enorm und die Strukturierung leidet unter dieser Last. Alles ist verzeichnet, eine Auswahl ist nicht getroffen. Damit wird der Autor aber durchaus dem Anspruch gerecht, die umfassendste Darstellung des Themas vorzulegen. Eine Gewichtung nach Wesentlich – Unwesentlich ist mit dem Material nicht vorgenommen worden. So findet beispielsweise das Ausbringen der Präparate mit Drohnen ebenso Erwähnung wie die Anwendung der Präparate auf Golfplätzen.

Ein Paradestück ist die Behandlung der Frage nach dem Gekröse. Bekanntlich scheiden sich hier die Geister, was Steiner gemeint hat, und welche der Häute aus der Bauchhöhle die richtige für das Löwenzahnpräparat ist. Mit farbigen Fotos ist die Innenwelt der Kuh und die praktischen Schritte, wie man die Häute ablöst, ganz klar dargestellt. Dann muss man 400 Seiten umblättern, um die wissenschaftlichen Daten und die praktischen Erfahrungen zu finden, die jeweils sorgfältig verzeichnet sind. Was ist jetzt richtig und was falsch unter den verschiedenen Teilen und Varianten der inneren Häute? Walter lässt es offen, eröffnet die Möglichkeit, dass in leichten und schweren Böden vielleicht nicht dasselbe optimal ist und spricht offen